

April 2011

Erscheint 2x jährlich – 18. Jahrgang

 **swiss** 
olympic ***Gigathlon***
1.–3. Juli 2011

reichert beide, den Dankenden und den, der den Dank empfängt.

Bereits in zwei Jahren kann unser Dorf ein weiteres Jubiläum feiern. 350 Jahre wird sie alt. Wer wird wohl im Jahr 2013 350 Jahre alt? Haben Sie's erraten, lieber Leser? - Richtig, es ist unsere Pfarrei St. Josef.

Vorwort

Geschätzte Turtmännerinnen und Turtmänner

Red.) Das Geburtstagsjahr unserer Gemeinde liegt nun schon einige Monate zurück. Die offiziellen Feierlichkeiten fanden an der Silvesterfeier 2010/2011 ihren Abschluss. Die zahlreichen Begebenheiten, Begegnungen und Gespräche liegen schon «im Gestern», und ich bin überzeugt, dass sie Früchte tragen bzw. tragen werden für «das Heute» und «das Morgen». Als Vertreter der Munizipalgemeinde und Verantwortlicher des Ressorts Kultur möchte ich es nicht unterlassen, allen Mithelfern, den Sponsoren und dem OK «800 Jahre Turtmann» noch einmal recht herzlich zu danken. Viele Stunden und Tage wurden investiert, um den Geburtstag unseres Heimatdorfes Turtmann würdig zu feiern. Es ist uns gelungen, Turtmann auf eine vielleicht etwas andere Art und Weise zu präsentieren. Gerade das machte es aus – eben «Turtmann». Lassen wir es uns wieder einmal bewusst werden, in welchem schönem Dorf wir leben und arbeiten können. Wenn ich euch danke, drückt dies Wertschätzung aus, und Wertschätzung bedeutet Aufmerksamkeit. Es be-

In der Familienchronik von W. Meyer lesen wir, dass am 4. Dezember 1663 Turtmann/Ergisch zu einer eigenen Pfarrei mit allen dazu gehörenden Rechten erhoben wurde. Dass Turtmann im Jahre 1663 eine eigene Pfarrei wurde und sich von der Mutterkirche Leuk doch trennen konnte, sei wahrscheinlich nur durch die Mithilfe des damals mächtigen Handelsherrn und Landeshauptmanns Kaspar von Stockalper erfolgreich gewesen. Bereits im Jahre 1425 gelangten die Turtmänner mit der ersten Bittschrift an Rom, sich von der Mutterkirche zu trennen. Diesem Bittgesuch hatte der Papst stattgegeben, doch führte dies später zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Leuk und Turtmann. So vergingen nach dem ersten Begehren eine eigene Pfarrei zu gründen, bis 1663 doch noch eine eigene Pfarrei gegründet werden konnte, 240 Jahre.

Wie möchten Sie, lieber Leser, dieses Jubiläum feiern? Falls Sie die zündende Idee haben, melden Sie sich beim Pfarrei- oder Kirchenrat.

Bevor jedoch mit den Vorbereitungsarbeiten für kommende Anlässe begonnen wird, gönnen wir uns eine verdiente Sommerpause. Ich wünsche erholsame und unfallfreie Sommerferien und wünsche viel Spass beim Lesen des Info-Blattes.

Borter Ernst, Gemeinderat

Redaktion:

Sara Schmid-Jäger
(Redaktion)
Ernst Borter Jr.
(Vertreter Gemeinderat)
Dominik Jäger
2 Sitze vakant

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer
1.11.2011
Beiträge an die Redaktionsmitglieder,
Gemeindeverwaltung oder per E-Mail
an: infoblatt@turtmann.ch

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag
(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

470 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

Den Gemeinden Unterems und Turtmann erging es in vergleichbarer Weise: Wir kennen uns seit jeher – haben sogar schon eine gemeinsame Vergangenheit (bis ca. 1530 waren Turtmann und Unterems eine Gemeinde) – sind in vielen Bereichen bereits gemeinsame Wege gegangen und wir haben uns in den letzten Jahren vermehrt angenähert (Primarschule, Feuerwehr usw.): wir sind für den nächsten Schritt bereit!

Wie einleitend erwähnt, sind derartige Entscheide emotional geleitet. Doch wichtig scheint, dass beim Entscheid nicht nur die Gefühle ausschlaggebend sind, sondern auch der objektiven Grundlage, wie im Bericht dargestellt, Beachtung geschenkt wird.

Der Gemeinderat ist in beiderlei Hinsicht überzeugt, das «Ja-Wort» zu geben!

Christian Jäger
Gemeindepräsident

Grusswort des Präsidenten

Ein bedeutender Tag: «Ja, wir wollen.»

Eing.) Fusionsprojekte von Gemeinden sind mitunter geprägt von Emotionen der Einwohnerinnen und Einwohner. Da auch in der Liebe die Gefühle den Verstand lenken, ist hier in bestimmten Punkten die Parallele gegeben. Auf Partnersuche versuchen Liebende sich erst einmal vorsichtig heranzutasten, Blickkontakt aufzunehmen, ein bisschen zu flirten, um dann erste Annäherungsversuche zu wagen. Hat es schliesslich zwischen den beiden gefunkt, so kann daraus der Bund fürs Leben entstehen.

Die Erfahrung des «Zusammenlebens» hat gezeigt, dass viele Gemeinsamkeiten vorhanden sind, wir auf der einen Seite perfekt zusammen passen und uns auf der anderen Seite sehr gut ergänzen. Der Schritt in die gemeinsame Zukunft ist sicherlich nicht nur von Sonnenschein und Heiterkeit geprägt, doch hilft dieses Miteinander, die Anforderungen und Herausforderungen in guten wie in schlechten Zeiten zu meistern und ermöglicht es uns, gestärkt aufzutreten.



Urversammlung

Die Gemeindeverwaltung ladet die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 17. Mai 2011
20.00 Uhr, Gemeindesaal

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 14. Dezember 2010
4. Jahresrechnung 2010 Munizipalgemeinde
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Reduktion Abwassergebühren (Kanalisation / ARA)
7. Verkauf Wäbihaus (Grundsatzentscheid)
8. Genehmigung Parkplatzreglement
9. Genehmigung Parkvertrag mit Pfyn-Finges
10. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindeganzlei auf.

Turtmann, 27. April 2011

Die Gemeindeverwaltung

Bericht zur Jahresrechnung 2010

I Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 092 910.20 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 377 805.38 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 284 895.18 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 614 951.72 und liegt damit um ca. Fr. 70 000.00 unter dem Voranschlag.

II Investitionsrechnung

Die Gemeinde hat Investitionen in der Höhe von Fr. 1 053 293.85 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 326 446.95 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2010 betragen somit Fr. 726 846.90. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 84.6 %.

III Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 899 846.90 oder 14.8 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens. Die Verordnung zum Gemeindegesetz sieht eine Mindestabschreibung von zehn Prozent auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens vor.

IV Spezialfinanzierung

Die Aufwand- bzw. Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Abfallbewirtschaftung werden über die Bilanz ausgeglichen. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind in einer Zeitdauer von acht Jahren nach der ersten Verbuchung in der Bilanz durch die zukünftigen Ertragsüberschüsse der betreffenden Aufgabe zurückzuzahlen oder abzuschreiben. Die Anschlussgebühren im Bereich Abwasser, welche normalerweise in der Investitionsrechnung verbucht werden, mussten über die Spezialfinanzierung Abwasser in der Laufenden Rechnung verbucht werden, da das entsprechende Verwaltungsvermögen auf einen Franken abgeschrieben ist.

V Verschuldung

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann weist per 31. Dezember 2010 ein Nettovermögen von Fr. 5 711 575.36 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 5 894.00 entspricht.

Turtmann, im April 2011/thl

Überblick der Verwaltungsrechnung 2010

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibung

Aufwand	Fr.	3 477 958.48
Ertrag	Fr.	4 092 910.20
Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	614 951.72

Ergebnis nach Abschreibung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	614 951.72
Ordentliche Abschreibungen	Fr.	899 846.90
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	Fr.	-
Aufwandüberschuss	Fr.	284 895.18

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	1 053 293.85
Einnahmen	Fr.	326 446.95
Nettoinvestition	Fr.	726 846.90

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	614 951.72
Nettoinvestitionen	Fr.	726 846.90
Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	111 895.18

Überblick der Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad	2009	2010	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	161.1%	84.6%	120.1%

Kennzahlen	mehr als 100%	sehr gut
	80 bis 100%	gut
	60 bis 80%	genügend (kurzfristig)
	0 bis 60%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

2. Selbstfinanzierungskapazität	2009	2010	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	23.4%	15.1%	19.4%

Kennzahlen	mehr als 20%	sehr gut
	15 bis 20%	gut
	8 bis 15%	genügend
	0 bis 8%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz	2009	2010	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VW)	15.9%	14.8%	15.3%

Kennzahlen	10 % und mehr	Genügende Abschreibungen
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen
	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2009	2010	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VW + Fehlbetrag)	15.9%	10.1%	13.1%

4. Nettoschuld pro Kopf	2009	2010	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	-5894	-5894	-5894

Kennzahlen	< 3000	Kleine Verschuldung
	von 3000 bis 5000	Angemessene Verschuldung
	von 5000 bis 7000	Grosse Verschuldung
	von 7000 bis 9000	Sehr grosse Verschuldung
	> 9000	Ausserordentlich grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote	2009	2010	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	43.0%	49.0%	45.9%

Kennzahlen	weniger als 150%	sehr gut
	150 bis 200%	gut
	200 bis 250%	genügend
	250 bis 300%	ungenügend
	mehr als 300%	schlecht

Innovationspark Westschweiz, Wallis, Raron – Turtmann

Eing.) Der Innovationspark Raron-Turtmann ist Bestandteil einer gesamt-nationalen Initiative, für die der Bund zur Zeit die notwendige Gesetzesgrundlage schafft.

Neues Bundesgesetz zur Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG)

Damit der Bund die nicht mehr militärisch genutzten ehemaligen Flugplatzareale zur Förderung der Forschung und Innovation zur Verfügung stellen kann, müssen in einem Bundesgesetz die Rechtsgrundlagen geschaffen werden. Dies soll im Bundesgesetz zur Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) geschehen. Der bereits 2009 vorgelegte Entwurf ist inzwischen auf Grund der Vernehmlassungsergebnisse überarbeitet worden. Nach einer verwaltungsinternen Konsultation soll die Botschaft des Bundesrates in der ersten Hälfte des laufenden Jahres dem Parlament zugestellt werden. Die Beratung durch den Erstrat (Ständerat) ist noch in der laufenden Legislatur geplant. Das Gesetz wird voraussichtlich auf den 1. Januar 2013 in Kraft treten. Es schafft die konkrete Rechtsgrundlage für die darin vorgesehenen Bundesbeschlüsse zum Einbringen der Böden des VBS in den Swissinnovationpark.

Im Gesetzesentwurf steht u. a.: Für die Errichtung des Innovationsparks ist eine privatrechtliche oder eine öffentlich-rechtliche Institution mit einer national breit abgestützten Trägerschaft unter Beteiligung von mehreren Kantonen sowie der Privatwirtschaft verantwortlich...

Damit sind die prioritären Aufgaben vorgegeben: Es muss eine national breit abgestützte Trägerschaft gegründet werden, es sind mehrere Kantone als Beteiligte zu gewinnen und es müssen weitere Mitglieder gefunden werden.

Neuer nationaler Trägerverein

Der gesamt-nationale Innovationspark wird Swissinnovationpark heissen, von einer nationalen Trägerschaft aufgebaut und geführt, aber dezentral, d. h. an mehreren Standorten, umgesetzt werden. Zur Zeit stehen drei Standorte fest: Dübendorf, Biel und Raron-Turtmann.

Zur breiteren Abstützung der Trägerschaft wird im laufenden Jahr (voraussichtlich im September) ein neuer gesamt-nationaler Trägerverein gegründet. Die Vorbereitungen dazu sind im Dezember 2010 in Angriff genommen worden; im Mai 2011 liegen die notwendigen Grundlagen für die Gründung vor. Diese werden zur Zeit von einer nationalen Arbeitsgruppe, in der Raron-Turtmann durch das beauftragte Team vertreten ist, erarbeitet.

Für die Realisierung des Innovationsparks an den dezentralen Standorten sind dort eigene Trägerschaften geplant, die jedoch in die gesamt-nationale Trägerschaft eingebettet sein müssen. Im Oberwallis soll diese Trägerschaft unmittelbar nach dem neuen nationalen Verein, wahrscheinlich als Aktiengesellschaft, gegründet werden. Dies

ist noch im laufenden Jahr geplant. Anschliessend wird es darum gehen, für den Bund den Standort Raron-Turtmann als «Modell-Fall» so aufzuarbeiten, dass mit diesem die notwendigen Bundesbeschlüsse vorbereitet werden können.

Schaffen der raumplanerischen Voraussetzungen

Weil der Bund im oben erwähnten Gesetz verlangt, dass zum Zeitpunkt des Bundesbeschlusses die raum- und zonenplanerischen Voraussetzungen für die zweckgebundene Nutzung der betroffenen Grundstücke vollumfänglich erfüllt sein müssen (Art. 33 Abs. 3 Buchstabe a FIFG), haben die Gemeinden nun möglichst rasch in ihren Nutzungsplanungen die für den Innovationspark notwendigen Zonen zu schaffen. Entsprechende Vorschläge liegen inzwischen vor. Diese müssen als nächstes mit dem VBS sowie mit dem Kanton vorberaten werden, bevor dann in der Gemeinde das gesetzlich verlangte Genehmigungsverfahren durchgeführt werden kann.

Neue Aktualität

Seit wenigen Wochen haben die für den Innovationspark Raron-Turtmann definierten Cluster Energie und Natur-Risk-Management eine unerwartete und so wohl auch ungewollte Aktualität erhalten. Die Notwendigkeit von Forschungen und Entwicklungen in diesen Bereichen ist verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt. Dies stärkt Chancen für den Innovationspark. Es liegt nun an uns, diese wahrzunehmen.

Christian Jäger
Gemeindepräsident

Ressortinformationen Verwaltung, Finanzen, Entwicklung und Energie

Industriegeleise

Eing.) Betreffend Industriegeleise wurden in den letzten Monaten wesentliche Verhandlungen mit der A9 sowie der SBB geführt. Die Ergebnisse widerspiegeln die Interessen der Munizipal- und Bürgergemeinde. Demnach soll der Westanschluss von der A9 erstellt und das «provisorische» Geleise wieder instand gestellt werden. Im Weiteren laufen derzeit Diskussionen mit den ansässigen Industriebetrieben, auch den Ostanchluss wieder herzustellen.

Erholungs- und Wasserlandschaft

Im Zusammenhang mit der geplanten Einzonung auf dem ehemaligen Militärflugplatz hat die Gemeinde Turtmann eine Voranfrage zur Stellungnahme beim Kanton eingereicht. Bis zum Sommer 2011 soll das Dossier gemäss den Antworten der Dienststellen angepasst und überarbeitet werden, um die Einzonung zu ermöglichen. Für den Herbst dieses Jahres ist ein Informationsabend für die Bevölkerung vorgesehen, an welchem das Gesamtprojekt der Ein- und Umzonungen vorgestellt werden soll. Dabei wird auch die Projektidee der Erholungs- und Wasserlandschaft thematisiert.

Fusion Turtmann – Unterems

Am 9. Mai 2011 findet eine zweite Informationsveranstaltung zum Fusionsprojekt statt, um die Inhalte des Grundlagenberichtes eingehend zu erläutern. Der Grundlagenbericht konnte in der Zwischenzeit fertiggestellt werden und kann nach dem zweiten Informationsabend auf der Homepage (www.turtmann.ch) eingesehen werden.

Am 30. Mai 2011 wird die Bevölkerung unter Beisein von Staatsrat Maurice Tornay abschliessend informiert.

Der Gemeinderat empfiehlt den Bürgerinnen und Bürgern einstimmig, das Fusionsprojekt zu unterstützen.

Christian Jäger
Gemeindepräsident

Ressortinformationen Infrastruktur, Umwelt und Landwirtschaft

Trinkwasser

Eing.) Die Zubringerleitung vom Reservoir ist im ungewissen Zustand. Grosse Teile der Leitung stammen aus den 20 Jahren des vorderen Jahrhunderts. Diese Leitung wird nun 2011 auf ihren aktuellen Zustand geprüft, um eventuelle Massnahmen 2012 einzuleiten. Die Brunnenstuben Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4 und Nr. 8 sowie die Sammelstube werden 2011 saniert, somit wird die Gemeinde ab der zweiten Jahreshälfte 2011 sämtliche Quellen nach dem neuesten Trinkwasser-Quellenstandard eingerichtet haben, was sich ganz einfach in einer sehr guten Wasserqualität offenbaren wird. Ebenfalls findet im Mai 2011 die Leckuntersuchung des ganzen Trinkwassersy-

stems der Gemeinde Turtmann durch die Firma Lienhard AG statt. Dazu werden im nächsten Infoblatt Informationen folgen.

Abwasser, Oberflächenwasser

Die weitere Etappe der Entwässerung im Industriegebiet (Feuerwehrlokal bis Swisspor-Depot) wird vorläufig zurückgestellt, da die BI-Strasse eventuell gebaut wird, würde der Kanton auch die Industriestrasse übernehmen. Abwasser- und Oberflächenwasserdeckel werden im ganzen Dorf 2011 saniert. Vorab diejenigen, die beim Befahren starke Akustikemissionen verursachen. Sollte sich ein solcher Deckel in Ihrer Nähe befinden, nehmen Sie bitte Kontakt mit Silvan Oggier auf (Natelnummer 079 629 04 42).

Abfallbewirtschaftung

Für die Deponie Tennen wird die Betriebsbewilligung beim Kanton verlangt, damit in ihr sauberes Aushubmaterial (Begriff Sauberes Aushubmaterial: Aushub, Abraum- und Ausbruchmaterial z. B. Baugrubenaushub, Felsausbruch, Geschiebe, usw.) entsorgt werden kann. Unabhängig von der Betriebsbewilligung muss auch eine technische Untersuchung der Deponie erfolgen, was die Problematik von eventuellen Altlasten mit sich bringen könnte. Eine weitere Aufschiebung dieser Untersuchung wäre fahrlässig. Der Boden vom Ökohof Tennen West (oberhalb vom Schiessplatz) kann nun die Gemeinde im April 2011 erwerben. Voraussichtlich kann im Mai 2011 das Baugesuch der Anlage beim Kanton eingegeben werden. Ob der Hof regional oder nur von der Gemeinde Turtmann genutzt wird, ist zum Zeitpunkt noch nicht klar. Diesbezüglich findet am 12. Mai 2011 eine weitere regionale Sitzung mit den umliegenden Gemeinden statt, damit diese eine Entscheidungsgrundlage für das

Mitmachen erhalten. Das Recycling-Fachbüro Walter Wyss aus dem Kanton Zug wird das definitive Realisierungskonzept des Ökohofs anlässlich der Sitzung vorstellen.

Stromversorgung

Nach Besprechungen mit dem EW ReLL müssen im Dorf dieses Jahr definitive Verteilkästen für Anlässe erstellt werden. Beim Marktplatz und bei der Metzgerei werden neue installiert sowie die bestehenden auf dem Illumplatz und dem Postplatz mit einem Zähler nachgerüstet.

Strassen, Flurstrassen, Plätze

Auf dem Kinderspielplatz Tufetsch wurde die neue Spielattraktion «Telefon» installiert. 2011 wird auch ein neuer Spielplatzbrunnen folgen. Diesen Sommer werden die Zeughausstrasse und die Bochtenstrasse geteert. Der Auftrag wird demnächst vergeben. 2011 werden auch die Strassenbeschriftungen von Turtmann angebracht, für deren Standorte Stangen aufgestellt werden müssen.

Werkhof, Personal

In diesen Tagen wird ein Gemeindearbeiter für den Werkhof gesucht. Zur Anstellung folgen die Informationen im Herbst-Infoblatt. Ein Dankeschön an unser Werkhofteam für ihren Einsatz im Jahr 2010, schlussendlich haben sie 52 grössere Arbeiten neben dem laufenden Unterhalt erledigen müssen. Damit sind sie auch mehrmals an die Grenzen des Machbaren gestossen.

Gewässer

Seit Jahren ist die Wasserleite, die in das Gebiet «Schlussil» führt, im Wohnquartier Balmern nicht dicht. Im April 2011 fanden dort Sanierungsarbeiten statt. 2011 wird die Machbarkeitsstudie zur Einspeisung der Berieselungsanlage via einem

noch zu bauenden Reservoir («Raum Tärätsch oder Raum Riedäru») übergeben. Dazu werden im nächsten Infoblatt Informationen folgen. Die Gemeinde wird im Frühjahr 2011 die Wassereinlassstellen zum Bewässerungssystem auf ein vernünftiges Niveau reduzieren, damit nicht wieder ganze Gebiete über die Wasserleiten monatelang eingeschwemmt werden können.

Landwirtschaft

Die diesjährige Dorf-Landwirtschaftssitzung findet am 15. September 2011 um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer im 1. OG des Gemeindehauses statt.

Eingeladen sind Voll- und Nebenerwerbsbauern, Bodenbewirtschafter und sonstig Interessierte. Im Frühjahr 2011 wurde im Bereich Wässerwasser im «Neu Gut» und im «Schlussil» Zubringerwasserleiten repariert und saniert. An dieser Stelle weist der Ressortverantwortliche die Wässerwasser Benutzer an, das Wässerwasser 2011 nach den zugeteilten Tagen und Zeiten zu gebrauchen. Bewässert werden darf von 06.00 bis 22.00 Uhr. Ab dieser Zeit muss das Wässerwasser abgestellt werden. Diesbezüglich werden 2011 von den Flurhütern Kontrollen durchgeführt. Fehlbare werden der Gemeinde angezeigt und müssen gebüsst werden.

Verwaltungsgebäude

In den letzten Tagen wurde das WC im 1. OG des Gemeindehauses saniert. Die Renovation der Fassade West des Grosshangars wurde im Frühjahr 2011 fertiggestellt. Der kleine Bunker (ideal als Keller, Materialdepot u.a.) hinter dem Unterstand U6 kann für Fr. 30.– monatlich gemietet werden. Interessierte können sich auf der Kanzlei melden.

Silvan Oggier
Ressortverantwortlicher

«Hescht gwisst?!»

Red.) Die Herkunft des Wortes «Fusion» stammt vom lateinischen «fusio» ab, was einerseits das Giessen und andererseits das Schmelzen meint. Neben der eigentlichen Geltung dieses Wortes – das Verschmelzen von Gegenständen – hat der Begriff Fusion auch eine Bedeutung in der Wirtschaft beziehungsweise im Recht, wo man darunter die Verschmelzung von Unternehmen bezeichnet. Letztlich bedient man sich auch in der Linguistik (sprachwissenschaftliche Forschung/Disziplin, deren Ziel und Aufgabe in der Beschreibung und Erklärung der menschlichen Sprache, ihrer inneren Zusammenhänge, ihrer Funktion und Rolle in der Gesellschaft liegen) dem Begriff Fusion, welcher hier für die besonders enge Verschmelzung der Flexionsform mit dem Wortstamm ausdrückt. Negativ besetzt ist das Wort im Moment mit der Nuklearkatastrophe in Japan, wo immer wieder auch von der Kernfusion die Rede ist, unter der man kurz das Verschmelzen von leichteren Atomkernen zu einem schweren Atomkern versteht.

Eine andere Art Fusion ist aktuell bei uns in der Region das Thema. Nämlich die Gemeindefusion zwischen unserer Gemeinde Turtmann und unserer Nachbargemeinde Unterems. Als Gemeindefusion bezeichnet man in der Schweiz kurzum das Verschmelzen zweier oder mehrerer bis anhin voneinander unabhängiger Gemeinden.

(Quellen: www.wikipedia.org, www.wiktionary.org)

Ressortinformationen Sicherheit, Gewerbe und Industrie

Gefahrenkarte Steinschlag und Erdbeben

Eing.) Das Geologiebüro Rovina und Partner AG hat in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Wald und Landschaft im Auftrag der Gemeinde die Gefahrenkarte für Steinschlag und Erdbeben erstellt. Die Gefahrenkarte umfasst das Gebiet von der Schützenlaube bis zum Wasserfall bis und mit dem «Chrizhubel». Die Gefahrenkarte wird in diesem Jahr öffentlich aufgelegt.

Hochwasserschutz

Tennbach

Das Projekt für die Massnahmen zur Behebung des Schutzdefizits läuft. Erste Resultate werden demnächst erwartet.

«Turtmäna»

Der Kanton wird uns bis Ende Juni 2011 ein Pflichtenheft für das Projekt des Hochwasserschutzes «Turtmäna» erstellen. Anschliessend werden die Arbeiten ausgeschrieben. Das Verfahren ist noch nicht festgelegt worden.

Verkehrskonzept und Parkplatzreglement

Das neue Verkehrskonzept liegt vor. Es wird am 2. Mai 2011 an einem Informationsabend der gesamten Bevölkerung durch unseren Verkehrsplaner vorgestellt. Anschliessend wird es 30 Tage öffentlich aufgelegt.

Das neue Parkplatzreglement wird der Urversammlung vom 17. Mai 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Mathias Kalbermatter
Ressortchef

Kanzlei

Ungültige Stimmabgabe vermeiden

Eing.) Immer wieder kommt es bei Abstimmungen zu ungültigen Stimmabgaben. Dabei wiederholen sich dieselben Fehler bei jeder Abstimmung. Nachfolgend somit der Hinweis auf Fehlerquellen:

Bei brieflicher Abstimmung

- ungültig, wenn die weisse Stimmkarte fehlt,
- ungültig, wenn die Unterschrift fehlt oder nicht persönlich unterschrieben wurde,
- ungültig, wenn die Stimmzettel nicht im kleinen grauen Couvert (z.B. eidg. Abstimmungen) abgelegt sind oder fehlen,
- ungültig, wenn das Abstimmungsmaterial nicht im Original-Übermittlungsumschlag abgelegt wird,
- ungültig, wenn die Abstimmungsunterlagen von mehreren Personen (z.B. Ehepaar) im gleichen Übermittlungsumschlag zugestellt werden,
- ungültig, wenn das Abstimmungsmaterial in den Briefkasten der Gemeinde gelegt wird, da die Zustellung mit der Post erfolgen muss,
- ungültig, wenn das Abstimmungsmaterial zu spät auf der Gemeinde eintrifft (B-Post eine Woche vor dem Abstimmungswochenende aufgeben).

Baubewilligungen

Eing.) Seit dem 01. Dezember 2010 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Ammann Marcel, des Leo, 3946 Turtmann

Ausbau einer Wohnung in der bestehenden Scheune auf der Parzelle Nr. 276 im Orte genannt «Derfji».

Ammann Walter, des Albin, 3946 Turtmann

Ausbrechen von zwei Fenstern am bestehenden Stall/Scheune auf der Parzelle Nr. 251 im Orte genannt «Gstein».

Baukonsortium Haus «de Cabanis», Herrn Hurni Klaus, 3940 Steg

Neubau eines Mehrfamilienhauses sowie Sondierbohrung für eine Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 2798 im Orte genannt «Hischärä».

Blatter Stefan und Grand Hans- Peter, des Paul und des Emil, 3946 Turtmann

Erneuern und Erstellen von Parkplätzen auf der Parzelle Nr. 379 sowie Erstellen von Parkplätzen auf der Parzelle Nr. 3063 im Orte genannt «Chirchachär».

Bregy Albin, des Eduard, 3946 Turtmann

Umbau des best. Chalet auf der Parzelle Nr. 3061 im Orte genannt Gruben.

Bregy Hans-Anton, des Kamil, 3946 Turtmann

Anbau eines unbeheizten Wintergartens an der Westfassade des best. Einfamilienhauses sowie neuen Terrassenboden auf der Parzelle Nr. 2145 im Orte genannt «Hischiernritti».

Bregy Marie und Monteleone- Bregy Silvia, 3946 Turtmann

Auswechseln der Garagentüren im bestehenden Mehrfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 363 im Orte genannt «Chirchachär».

Gsponer Marianne, des Anton, 3946 Turtmann

Wandsanierung am best. Remise auf der Parzelle Nr. 286 im Orte genannt «Obärdeerfji».

Jäger Diego, des Roland, 3946 Turtmann

Ausbruch eines Garagentores, einer Türe und Fenster an der bestehenden Scheune sowie Anbau einer Garage an der bestehenden Scheune auf der Parzelle Nr. 456 im Orte genannt «Bochte».

Jäger Hans-Jörg, des Cäsar, 3946 Turtmann

Anbringen von zwei Sonnenkollektoren an den Balkon Süd des bestehenden Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 2762 im Orte genannt Tufetsch.

Joss Joël, des Marcel, Restaurant-Motel Valesia, 3946 Turtmann

Anfertigen eines Terrassenbodens aus Holzbrettern auf der Südseite des best. Restaurant-Motel Valesia auf der Parzelle Nr. 2641 im Orte genannt Wildgrund.

Meyer René und Herta, Metzgerei Meyer, 3946 Turtmann

Anbringen einer Werbetafel an der Nord- und Westfassade der bestehenden Scheune auf der Parzelle Nr. 196 im Orte genannt «Beibrächi».

Raiffeisenbank Region Leuk, Kantonsstrasse 14, 3946 Turtmann

Anbringen eines Hinweisschildes zum Bancomat an der Nordfassade des bestehenden Gebäudes auf der Parzelle Nr. 92 im Orte genannt «Gstein».

Zanella Holz AG, Bochtenstrasse, 3946 Turtmann

Abtrag von Humus und Auffüllung mit Kies auf der Parzelle Nr. 1867 im Orte genannt «Stägifischini».

Aus dem Pfarreirat

Eing.) Seit dem letzten Infoblatt ist die Zeit wie im Flug vergangen. Die hektische Adventszeit mit ihren hoffentlich ruhigen «Gemeinsam durch die Advent»-Abende ist vorüber. Die weihnachtlichen Lichter sind erloschen. Das neue Jahr ist auch schon nicht mehr ganz frisch. Der Januar diente dem Pfarreirat, um sich von den Aktivitäten der letzten Monate zu erholen, denn mit der Fasnacht begann auch für uns wieder die Zeit der Vorbereitung für die Fastenzeit.

Die Gestaltung der Kirche wurde besprochen.

Die Rosen für den Rosenverkauf vom 2. März 2011 zugunsten des Fastenopfers mussten bestellt, abgeholt und verteilt werden.

Am Palmsonntag organisierten wir den traditionellen Suppentag. Tags zuvor musste eine Unmenge an Gemüse geputzt und gerüstet werden. Zum Glück können wir uns immer wieder auf zahlreiche HelferInnen verlassen, die fleissig mithelfen, zu schnippeln und zu «dorfen». Dank Erno und Hans-Peter wird dann aus der Rohkost eine deliziose Suppe gezaubert.

Dieses Jahr feierten wir am 19. März wieder Firmung. Im Anschluss an die hl. Messe offerierte die Gemeinde einen Aperitif, der vom Pfarreirat serviert wurde. Auch der Aperitif der 1. hl. Kommunion wird von der Gemeinde offeriert und vom Pfarreirat serviert.

Im Juni dürfen wir wieder Aufahrt, Pfingsten und Fronleichnam feiern, bevor wir dann in die verdiente Sommerpause gehen. Ende

August/Anfangs September werden wir unsere Arbeit mit einem Weiterbildungstag wieder in Angriff nehmen und die Wallfahrt am Bettag organisieren. Bis dahin wünsche ich allen einen wunderschönen und erholsamen Sommer.

Für den Pfarreirat,
Daniela Hischier

Messe in G op.151 von Josef Rheinberger

Eing.) Am Sonntag, 29.05.2011 wird das ensemble da capo unter der Leitung von Johannes Diederer die Messe in G, von Josef Rheinberger (1839-1901) singen. Der Gottesdienst beginnt um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Turtmann. Alle sind zu diesem einmaligen Hörerlebnis herzlich eingeladen.

Ernst Borter,
Pfarreirat



Hoher Besuch in Turtmann anlässlich der Firmung

Feuerwehr

Allgemeines

Eing.) Hauptzielsetzung war nach der vom Kanton vorgeschlagenen Fusionierung der Feuerwehren Oberems, Unterems und Turtmann im Jahr eins nach ihrer Gründung die Feuerwehr Turtmanntal auf die gemeinsame Einsatzfähigkeit, auf das kantonale Ausbildungskonzept und die 100 % funktionierende Kommandostruktur zu bringen. Neu besteht in Oberems der Feuerwehr Zug 4 mit dem verantwortlichen Offizier Hptm Manfred Zeiter, in Unterems der Zug 3 mit dem verantwortlichen Offizier Lt Pius Hischier und in Turtmann die verantwortlichen Offiziere Dario Inderkummen für den Zug 1 und Christian Bregy für den Zug 2. Gesamthaft stehen 108 Feuerwehrleute unter dem Kommando von Hptm Silvan Oggier und Oblt Patricia Andereggen. Diese hohe AdF (Angehörige der Feuerwehr) Anzahl kann in den nächsten Jahren sicher reorganisiert und der Bestand reduziert werden. Vom einzelnen Feuerwehrangehörigen wird heute ein polivalenter Einsatz gefordert. Dieser ist nur unter Atemschutzausrüstung vollständig möglich. Weil Turtmann den Atemschutzzug in den letzten Jahren erheblich vergrössert hat (23 Mitglieder), stellen wir die Polivalenz in Turtmann sicher. In Oberems muss weiterhin die Rekrutierung von AS-Mitgliedern stattfinden (10 Mitglieder). In Unterems

ist der Atemschutzbestand im Moment mit 4 Mitgliedern zu klein, daher ist es wichtig die jungen AdF aus Unterems zu animieren für den so wichtigen Atemschutz (Ersteinsatz).

Agatha

Der Tambour-Sdt Ralf Bregy führte mit seinen Trommelschlägen die Feuerwehr Turtmanntal (65 anwesende Feuerwehrleute aus Oberems, Unterems und Turtmann) vom Schulhausplatz zur Kirche. Pfarrer Miron Hanus zelebrierte eine besinnliche Messe und ehrte die Schutzpatronin der Feuerwehr, die heilige Agatha. Nach der Messe marschierte die Mannschaft mit den geladenen Gästen zum Bürgerhaus, wo die Jahresversammlung der Feuerwehr stattfand. Kommissionspräsident Mathias Kalbermatter eröffnete die Versammlung und begrüßte Herrn Pfarrer Miron Hanus, die Gemeinderäte, ehemaligen Instrukturen und Kommandanten aus Turtmann, Unterems und Oberems. Kommandant Silvan Oggier erwähnte in seinem Jahresbericht die wichtigsten Einsätze. Insgesamt musste die Feuerwehr 27 Mal intervenieren. Ein Fünftel der Einsätze erfolgte wegen Feuer. Verkehrsunfälle, Überschwemmungen, Ordnungs- und Pikettdienste sowie Einsätze gegen Wespen bildeten den Rest. Die Mannschaft wurde an zwei Hauptübungen sowie vier Atemschutzübungen gemäss dem vom Kantonalen Amt für Feuerwehrwesen (KAF) vorgegebenen Jahresthema (Wald- und Flächenbrand, Einsatz Löschgeräte) weitergebildet. Das Kader wurde in drei zusätzlichen Übungen für seine Funktion weitergebildet.

Eintritte 2011

Nach dem «Schnupperlehrjahr 2010» besuchen folgende Feu-

erwehrleute die Kurse 2011 für Neueingeteilte: Oggier Claudio, Hischier Kilian und Roten Gabriel aus Turtmann sowie Hischier Ronja aus Oberems den Kurs B im Mai 2011 in Turtmann. Am 05.02.2011 wurden Bregy Kevin und Jäger Rinaldo aus Turtmann, Bayard Sophie, Borter Yvan, Hischier Christian, Tscherrig Isabelle und Tscherrig Katharina aus Unterems sowie Haws Dave, Borter Nathalie, Borter Sascha, Borter Sabrina und Hischier Eveline offiziell in die Feuerwehr Turtmanntal aufgenommen. Als Rekruten haben sich neu gemeldet: Rekr Bregy Nicolas, Rekr Jäger Maurizio und Rekr Jäger Pedro aus Turtmann sowie Rekr Hischier Ronja und Rekr Borter Sandro aus Oberems.

Austritte 2011

Offiziere: Oblt Jäger Yvo, Turtmann (Eintritt 1981), Lt Borter Manfred, Unterems (Eintritt 1981), Lt Hischier Paul, Unterems (Eintritt 1981). Unteroffiziere: Kpl Töngi Thomas, Unterems (Eintritt 2008). Soldaten Turtmann: Bregy Robert, Bregy Sixtus, Jäger Aldo und Jäger Richard (alle Eintritt 1981) und Walter Daniel (Eintritt 1988). Soldaten Unterems: Bregy Silvana (Eintritt 2000), Bregy Lothar (Eintritt 1981), Grichting Christoph (Eintritt 1983), Grichting Martin (Eintritt 1998), Grichting Michel (Eintritt 1991), Tscherrig Johann (Eintritt 1982), Tscherrig Norbert (Eintritt 1982), Tscherrig Rafaela (Eintritt 2000), Tscherrig Rolf (Eintritt 1983), Zeiter Arthur (Eintritt 1984), Zeiter Urban (Eintritt 1984) und Rekr Hischier Matthias (Eintritt 2010). Soldaten Oberems: Borter Heinz (Eintritt 1979), Hischier Erwin (Eintritt 1979), Zeiter Norbert (Eintritt 1978), Bregy Heinz (Eintritt 1978) und Rekr Borter Nathalie (Eintritt 2008).

Frühjahrsübung

Am 12. März 2011 fand die ordentliche Frühjahrsübung der Feuerwehrezüge Turtmann statt. Nach dem obligaten Appell und dem Ausrüsten betrieben die zwei Einsatzzüge unter kundiger Leitung der Zug- und Gruppenführer Postenausbildung. Dabei stand die Ausbildung mit den drei Löschmitteln Wasser, Schaum und Pulver im Fokus. Weiter wurden die Sofortmassnahmen bei einer unerwarteten Umweltverschmutzung geprobt. Hierbei hatten Ersteinsatzgruppen diverse vorbereitete Umwelt- und Brandereignisse zu bewältigen. Beim Schlussrapport konnten Kommandant Silvan Oggier und die anwesende Kommandant-Stellvertreterin Patricia Andereggen der Feuerwehr Turtmannal vor allem das aktive Mitmachen der Mannschaft hervorheben. Das Gelernte wird beim Ernstesinsatz helfen, effizienter zu handeln.

Dank

Ich möchte allen danken, die für die Sicherheit der Mitmenschen ihre Freizeit opfern. Leider verlieren immer wieder Feuerwehrleute bei Einsätzen ihr Leben. Dies ist unvermeidbar, doch ich hoffe, dass die Feuerwehr Turtmannal dank Gottesschutz und Schutz der Hl. Agatha von schwerem Leid verschont bleibt. Ein Restrisiko wird aber immer bleiben. Mit einer gezielten Ausbildung und einer kompletten Ausrüstung kann dieses Restrisiko aber möglichst klein gehalten werden.

Silvan Oggier,
Kdt Feuerwehr

Burgergemeinde

Neuburger

Eing.) An der Burgerversammlung vom 9. November 2010 ist Norbert de Sepibus das Bürgerrecht der Burgergemeinde Turtmann erteilt worden. Die Burgschaft freut sich, den Neuburger an einer Einbürgerungsfeier anlässlich des «St. Georgstrüchs» vom 6. Mai 2011 mit der Übergabe der Einbürgerungsurkunde willkommen zu heissen.

Burgerhaus

Norbert de Sepibus (078 603 58 79) betreut seit Februar 2011 als Abwart das Burgerhaus. Schlüssel für das Burgerhaus können neu auf der Gemeindekanzlei gegen Entrichtung eines Depots entgegengenommen werden.

Baurechtszins

Der Baurechtszins der Burgergemeinde Turtmann in der Industriezone beträgt seit Jahren Fr. 3.-/m². Der Burgerrat hat den Baurechtszins für neue Baurechte unter Berücksichtigung der Teuerung auf Fr. 3.40/m² festgelegt.

Lukas Jäger,
Burgerpräsident

Papiersammlung

Mittwochs, ab 13.00 Uhr, gebündelt:

18.05.2011
15.06.2011
13.07.2011
10.08.2011
07.09.2011
05.10.2011
02.11.2011
30.11.2011
28.12.2011

Regionale Primarschule Turtmann

Pausenkiosk

Eing.) Im Januar 2010 organisierte die Schulkommission erstmals den Pausenkiosk für die Kindergärtner und Primarschüler.

Skitage und Schlittentage

Im Januar 2010 fanden bei sehr schönem Wetter die beiden Skitage statt. Die Transporte und Tageskarten wurden von der Gemeinde übernommen.

Bibliothek

In der Bibliothek stehen seit dem 18. März 2011 wieder neue Bücher zum Verleih bereit.

Schulschluss 2010/2011

Das diesjährige Schuljahr endet am 30. Juni 2010. **Die Schulabschlussmesse und die Verabschiedung der 6. Klasse finden am Mittwoch, 29. Juni um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von Turtmann statt.** Anschliessend ist die ganze Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen.

Schuljahr 2011/2012

Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport hat uns für das Schuljahr 2011/2012 folgende Bewilligung für die Pensenzuteilung des Kindergartens und der Primarschule erteilt:

- 1 Ganztageskindergarten mit insgesamt 20 gemeldeten Kindern
- 4 Abteilungen der Primarschule für 66 Schülerinnen und Schüler
- 270 Minuten für technisches Gestalten.

Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen hat uns das Departement keinen 2. Ganztageskindergarten mehr zugesprochen. Dies ergibt für das kommende Schuljahr folgende Klasseneinteilung:

1. und 2. Kindergarten,
20 Kinder,
Lehrerin Emmy Wycisk
1. und 2. Primarschule,
23 Kinder,
Lehrerin Angela Ritz-Bregy
3. Primarschule,
12 Kinder,
Lehrerinnen Rafaela Tscherrig
und Sabine Meichtry
4. und 5. Primarschule,
18 Kinder,
Lehrer Dominik Borter
6. Primarschule,
13 Kinder,
Lehrer David Gysel

Die Zuteilung der Lehrerinnen für das Technische und Textile Gestalten steht noch offen.

Das Schuljahr beginnt am Donnerstag, 18. August 2011 mit der Schulmesse. Der verbindliche Ferienplan für das nächste Schuljahr ist im aktuellen Terminkalender aufgeführt oder auf der Website von Turtmann aufgeschaltet.

Mathias Kalbermatter,
Schulpräsident

Aufführungen des Musicals «Die Jahresuhr» im April

Eing.) Am 8. und 10. April führte die Regionale Schule Turtmann in der Turnhalle das Musical «Die Jahresuhr» von Rolf Zuckowski auf. Vom Kindergarten bis hin zur 6. Klasse vermochte das Musical sämtliche Schüler zu vereinen. Gemeinsam probten sie während ca. 2 Monaten intensiv an Liedern, stellten in unermüdlicher Arbeit zahlreiche Kulissen und Requisiten her und übten Tänze und Choreografien ein.

Die Schüler konnten ihr Können im Chor, auf der Bühne oder am Mikrophon als Solist/-in aufblitzen lassen. Zu jedem der 12 Monate wurde gesungen, gespielt oder getanzt. Während die Narren sich die passende Verkleidung für die Fastnachtszeit aussuchten und der Osterhase von einem Fettnäpfchen ins nächste tappte, zog Schneewittchen mit den sieben Zwergen im Mai über die Berge davon. Vom Bauernhof, wo die Tiere im Juni ihre Stimmen erhoben, landeten wir direkt am Strand, wo die Sommerkinder sich mit Eis an der Sonne tummelten. Andächtiger wurde es gegen Ende des Jahres, als die Laternen den November einläuteten. Bei diesen verschiedensten Tätigkeiten kamen einige ungeahnte Talente zum Vorschein, sei es als Sänger/-in oder Schauspieler/-in. Alle Schüler wuchsen über sich hinaus und taten ihr Bestes, um das Musical zu einem wundervollen Erlebnis zu machen.

Die beiden Aufführungen, durch welche uns ein hoher Gelehrter, ein urchiger Bauer und ein schlitzohriger Lausbub souverän hindurchgeführt haben, sind durchwegs gelungen. Der Publikumsaufmarsch war gewaltig, das Musical wusste zu gefallen.

Es ist schön zu sehen, dass die Arbeit der Schüler auch im Dorf und Umgebung aufmerksam mitverfolgt und unterstützt wird.

Wir danken an dieser Stelle allen, die zum tollen Gelingen dieses einmaligen Projektes in irgendeiner Weise ihren Beitrag geleistet haben. Wir danken aber auch allen Männern, Frauen und Kindern von nah und fern, welche ein «Jahr» mit uns verbracht haben. «...und dann, und dann, fängt das ganze schon wieder von vorne an...»

Dominik Borter

Kindergarten und 1. und 2. Klasse

Einmal Nepal und zurück

Eing.) Einige von Euch mögen sich vielleicht noch an den Nepal-Flyer erinnern, welcher im November in der Schule Turtmann verteilt wurden. Ich habe Winterkleider gesammelt für einen Kindergarten in Pokhara. Nach nur wenigen Tagen kam ein ganzer Berg von Handschuhen, Kappen und

warmen Pullis zusammen, toll! Vielen Dank nochmals!

Letzten Sommer erzählte mir eine Arbeitskollegin von einem Kindergarten in Nepal, die Butterfly Organisation. Ich nahm Kontakt auf mit dem Gründer des Kindergartens. Daraufhin entschloss ich mich für drei Wochen im Dezember im Kindergarten mitzuhelfen. Wenige Tage vor Abflug bin ich mit einem riesen Koffer zu Daniela Fux-Meyer, welche die Koordination der Winterkleidersammlung in der Primarschule von Turtmann für mich übernommen hatte. Bei ihr traf ich auf viele Kleidersäcke! Dies hat mich riesig gefreut!

Ich wurde in Pokhara mit offenen Armen empfangen. Am Tag darauf hat mich Govinda in den Kindergarten begleitet, welcher zu Fuss nur 10 Min. vom Hotel Butterfly entfernt war. Von 30 Kindern wurde ich herzlich begrüsst. Kurze Zeit später mussten alle Kinder in Reihen stehen und ich wurde gebeten meinen Koffer zu öffnen. Die Augen der Kinder waren riesig, als sie all diese Kleider sahen. Alle Mitarbeiter begannen jedem Kind etwas anzuprobieren.

Ich bin täglich in den Kindergarten gegangen und habe die Kinder richtig ins Herz geschlossen. Es sind Kinder zwischen 3 und 5 Jahre, welche aus sehr armen Verhältnissen stammen. Die Eltern sind beide berufstätig und können sich kaum um ihre Kinder kümmern. Sie werden gegen 09.30 Uhr zuhause abgeholt und gegen 10.00 Uhr beginnt der Kindergarten. Zuerst spielen sie unter der Aufsicht der drei Betreuerinnen und einer Köchin im grossen Garten, anschliessend werden napli- und englische Lieder gesungen und dann werden die Grossen und die etwas Kleineren für eine Schulstunde getrennt. Man versucht auf spielerische Art und Weise den Kindern Englisch beizubringen. Gleich nach dem Unterricht gab es etwas zu Essen. Immer dasselbe und für viele die einzige warme Mahlzeit. Danach ging es zur «Siesta». Alle Kinder wurden aneinander gereiht auf die Matratzen gelegt und es wurde eine Stunde geschlafen unter der Aufsicht der Betreuerinnen. Gegen 14.00 Uhr durfte nochmals im Garten gespielt werden. Mit dem kleinen Bus, übrigens die neuste Anschaffung des Kindergartens, wurden die Kinder nach Hause gefahren.



Die Schulkinder der Primarschule Turtmann «in Action»

Nach dem Kindergarten hatte ich oft noch Zeit kleinere Ausflüge zu machen. Und ansonsten sass ich am See und bestaunte die wunderschönen, 8000 m hohen Berge. Übrigens auch für Schweizer, welche sich Berge ja gewohnt sind, enorm eindrücklich!

Ich durfte den zwei Kindergärten, sowie der ersten und zweiten Klasse von Turtmann einen kleinen Vortrag über meine Eindrücke in Nepal halten. Sie hörten mir interessiert zu. Einige Kinder erkannten auf den Fotos und kurzen Filmsequenzen ihre Mützen und Kleider, welche sie den Kindern geteilt hatten. Am Schluss meiner Erzählungen verabschiedeten Daniela und ich die Kinder mit einem roten Punkt auf der Stirne und einem weissen Halstuch. In Nepal werden die Menschen so verabschiedet. Es soll der Person eine sichere und gute Heimreise ermöglichen...

Mehr Infos über die Butterfly Organisation unter:
www.thebutterflyfoundation.org

Gruss und Dank
Laurence Meier

3. und 4. Klasse Museumsbesuch

Eing.) Am 18. April 2011 besuchte die 3./4. Klasse das Geschichtsmuseum auf Schloss Valeria in Sitten. Dieser Besuch stand im Zusammenhang mit dem Thema «Die Römer» im Schulfach Mensch und Umwelt. Schon unterhalb des Museums entdeckten die Schüler Überreste eines Wohnhauses (Fundament einer römischen Villa) und fanden die Gräben für das ausgeklügelte Wassersystem der Römer.

Im Museum erhielten die Schüler eine Führung durch Frau Providoli. Sie konnten Fundgegenstände, wie Münzen, Tontöpfe, Schmuck, Waffen usw. aus der Römerzeit betrachten und Fragen zum Thema stellen.

Einige Gegenstände präsentieren sich immer noch in einem sehr guten Zustand, während bei anderen, z.B. beim Eisen die Zeichen der Zeit stark erkennbar sind.

Interessant fanden die Schüler einen Zeitraffer, der die Entwicklung der Stadt Sitten von heute bis zurück in die entfernte Vergangenheit aufzeigt.

Beim anschliessenden Besuch der Basilika hörten sie die Legende vom heiligen Sebastian, dem römischen Hauptmann, welcher sich zum Christentum bekannte und dafür sein Leben lassen musste.

Der Besuch in Sitten war lehrreich und interessant und gefiel den Schülern sehr gut.

Sabine Meichtry, Rafaela Tscherrig



3. und 4. Klasse posieren vor dem Museum und lauschen gespannt...



Kindergärten und 1. und 2. Klasse mit Laurence Meier



...den Erzählungen von Sophie Providoli

5. Klasse

Pfyn-Finges

Eing.) Nachdem zahlreiche Kinder beim Maskottchen-Wettbewerb Pfyn-Finges mitgemalt hatten, besuchte uns Herr Armin Christen in den Schulklassen (3.–5. Kl.). Biodiversität, ein Begriff, der Dank kompetenter Erklärungen und bei interessanten Gruppenarbeiten bald einmal von allen verstanden wurde. Die Schulkinder entdeckten (im Schulzimmer), wie vielfältig die Pflanzen- und Tierwelt in unserer nächsten Umgebung ist, welche Natur- und Landschaftsschönheiten uns der Pfynwald und seine Umgebung zu bieten haben. Ganz Aug und Ohr waren die Kinder, als ein Falkner mit seinem Raubvogel auf dem Schulhof über seine Leidenschaft und über den Falken berichtete.

Und nun ab in unseren fantastischen Naturpark, direkt vor unserer Haustür!

Dominik Borter



Ein Falke in Turtmann, wenn auch nur für einen Tag



Dank Karte haben alle den Überblick

Bibliothek Turtmann – Welt der Bücher

Geschichten für Kinder

Eing.) Lesen ist wichtig fürs Leben, aber Bücher haben viel Konkurrenz. Dieser Problematik möchten wir etwas entgegenwirken und den Kindern die Bücher näher bringen. Wir möchten Freude, Spannung und Interesse wecken und den Anlass «Schweizer Erzählnacht» mehr als 1x im Jahr über die Bühne bringen. Wir starten mit 3 Anlässen, welche noch in diesem Schuljahr stattfinden:

*Donnerstag, 21. April 2011,
16.00 Uhr, Das Osterküken*

*Donnerstag, 19. Mai 2011,
16.00 Uhr, eine Sommergeschichte*

*Donnerstag, 16. Juni 2011,
16.00 Uhr, wer kennt die beste Ferienlektüre?*

Ein Anlass dauert jeweils ca. 30–45 Minuten und wird mittels eines Flyers angekündigt.

Wir suchen noch weitere Helfer, Vorleser und Bücher-Freaks und freuen uns über jede Unterstützung. Gerne geben wir Ihnen Auskunft und freuen uns auf die kleinen, grösseren und grossen Zuhörer. Susanne Borter (027 932 16 87) und Sara Schmid-Jäger (027 932 41 72)

im November.» Darauf freuen wir uns und danken allen Mithelferinnen und Mithelfern für diese gelungenen Anlässe. Jeder Einzelne trägt dazu bei, dass diese Nachmittage schön, gesellig und unvergesslich bleiben. Ein besonderer Dank an die Gemeinde für die kostenlose Nutzung des Gemeindesaales, den Gemeindearbeitern für das jeweils

tipp toppe Aufstellen der Tische und Stühle sowie unserem Pfarrer Miro Hanus für die sinnlichen Gottesdienste, das aktive Mitmachen und die guten Gespräche.

Die Seniorengruppe Turtmann,
Yolanda Meyer

Jahresrückblick der Seniorengruppe Turtmann

Eing.) «Alt werden ist ein herrliches Ding, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heisst. Älter werden heisst eben nicht nur loslassen und annehmen – sonder auch immer wieder anfangen.»

Diese Worte von Theologe Martin Buber schrieben wir im Herbst auf unser Programmheft. Gedanklich diesen Spruch mittragend, starteten auch wir jeden Donnerstagnachmittag aufs Neue. Der Nachmittag begann jeweils mit einem Gedächtnistraining. Besondere Anlässe wie beispielsweise das Gestalten von Adventsgestecken, der Filmmittwoch «Der letzte Säumer vom Emserberg» oder die Fotoshow der 800 Jahr-Feier standen auf dem Programm. Aber auch die traditionellen und altbewährten Aktivitäten wie die Seniorenweihnacht, jassen, spielen, «hängärtu», Fasnachtsnachmittag und Krankensalbung durften nicht fehlen. Einer unserer Höhepunkte war neben dem alljährlichen Ausflug sicherlich der im Zweijahresrhythmus stattfindende Einkehrtag. Das Thema «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben» begleitete uns während diesem Tag.

Rückblickend können wir sagen: «Gelungene Anlässe sind vorbei – Neue kommen wieder, beim Start



Basteln von Adventsgesteck



Fleissig am Spielen, stricken und «hängärtu»

01.-03.07.2011
Freitag-Sonntag Gigathlon
17.07.2011
Sonntag *Barrhorn-Wanderung
24.07.2011
Sonntag Barrhorn (Ausweichdatum)

**Ein Flyer mit allen Details folgt anfangs Juli 2011*

Gemäss Terminkalender der Gemeinde Turtmann oder auf Anfrage sind auch Führungen durch den historischen Dorfteil geplant.

Ebenfalls verweisen wir auf die Schau-Säge-Tage, die ebenfalls im Kalender aufgeführt sind.

Gigathlon 2011

Der Gigathlon steht vor der Tür. Wir wollen den Athleten, Begleitern, dem OK von Swiss Olympic, die den Gigathlon hervorragend organisieren, den Zuschauern, die aus der ganzen Schweiz herreisen werden, allen Volunteers und uns selber nur das Beste bieten. Der Zieleinlauf am Sonntag, 3. Juli 2011 mit zufriedenen Sportlern und grossen Emotionen wird allen in Erinnerung bleiben. Wie erwähnt, kann jeder mithelfen. Wenn Sie sich informieren und anmelden wollen, können Sie dies während den offiziellen Öffnungszeiten im InfoCenter tun. Montag von 09.00–12.00 Uhr, Dienstag bis und mit Freitag von 16.00–18.00 Uhr.

P.S. Sie können sich für irgendeinen Verein einschreiben lassen. Dieser Verein bekommt Fr. 50.00 pro Schicht. Eine Schicht dauert zwischen 6 und 8 Stunden.

800-Jahrfeier

Im Namen des OK und der Gemeinde danken wir allen, die irgend in einer Form mitgeholfen haben. Auch allen Bewohnern danken wir, dass das ganze Dorf mit Blumen und Originalitäten strahlte.

Wegnetz

Unser Wegnetz ist unser wichtigstes Potenzial. Die Vielfalt der Natur von Turtmann bis zum Talschluss ist einmalig und wird von Gästen umso mehr bewundert.

Die Wegweiser auf den Wegen im hinteren Turtmantal müssen ausgetauscht werden. Es werden diesen Sommer die Vorbereitungen getroffen, um 2012 die Schilder auszuwechseln.

fit für 3610 (Barrhorn, aber auch für allgemeine Fitness)

Die Trainings finden jeweils montags ab 19.00 Uhr statt, Treffpunkt vor dem InfoCenter.

Im Namen von Turtmantourismus wünsche ich ein guten Sommer und vor allem gute Gesundheit und viel Aktivität in unserer grandiosen Umgebung.

Heinz Oggier,
Präsident

Tourismusverein Turtmann

GV 2011

Die gut besuchte GV gehört der Vergangenheit an. Nebst den ordentlichen Traktanden war der Gigathlon 2011 das Hauptthema. Der grosse Sportanlass ist für unsere Region ein Glückstreffer. Anhand des Films über das Streckenprofil und den Ausführungen von Hans-Peter Steiner, der die Detailpläne entworfen hat, wurden die Anwesenden gut informiert, wo was abläuft. Unter Punkt Gigathlon wird erklärt, wie vorzugehen ist, wenn ihr uns helfen möchtet. Wir sind auf jede Mithilfe angewiesen. Über 1300 Helfer-Schichten werden eingesetzt.

InfoCenter Turtmann

Das InfoCenter bietet für Turtmantourismus eine Plattform, die für die sechs angeschlossenen Vereine und Gemeinden, informiert und koordiniert. Über unsere Internet-Seite, www.turtmantal.ch wird laufend über jeden Ort informiert und die touristischen und anderen Angebote aktualisiert. Zurzeit wird ein Reservations-System für Chalets- oder Wohnungsvermietungen geprüft. Bei Interesse können Sie im InfoCenter alle Details anfragen.

Programm 2011

Folgende Anlässe sind geplant:
29.04.2011
Freitag Pferdesegnung

Frauen- und Mütter- gemeinschaft Turtmann

Eing.) Wir sind mitten in unserem Vereinsjahr, im Januar war eine Schneeschuhwanderung in Jeizinen geplant, wegen Schneemangel schnürten 16 Frauen die Wanderschuhe und genossen einen schönen Abend unter der Leitung von Rafaela Bregy-Tscherry.

Im Februar fand der bunte Abend unter dem Motto «Stars und Sternchen» statt, wir durften die stolze Zahl von 62 Sternchen begrüßen.

Ein Tag später waren die Senioren zum Faschnachsnachmittag geladen, die Jüngsten und Ältesten aus unserem Dorf beschenkten uns mit viel Sternenglanz am Himmel. Nochmals vielen Dank an Alle.

Im Mai findet unser Vereinsausflug statt, dieses Jahr besuchen wir das Paraplegikerzentrum in Nottwil und übereichen unsere Spende von dem Adventskranzverkauf im 2010.

FMG Turtmann i.V.
Oggier-Fux Yolanda



Kneipenstimmung dank Idi's Turnerinnen



Stars und Sternchen am Seniorennachmittag

Die Schwalben

An unserm Haus hängt hoch und fest
Schon manches Jahr ein Schwalbennest
Ist dann der Frühling wieder da
Sind auch schon die Schwalben nah

Das Schwalbenpaar hat viel zu tun
Und keine Zeit sich auszuruhen
Bald schreit sie schon die junge Brut
Die viele Arbeit schaffen tut

Endlich kommt dann auch die Zeit
Zum Ausflug macht man sich bereit
Das Leben ist ja doch so schön
Zu fliegen über Tal und Höhn

Die kleinste aber zaudert noch
Hängt doch ihr Nest so himmelhoch
Doch ihre Mutter zu ihr sagt:
Ich hab' es einmal auch gewagt

Die Flügel öffne weit dem Wind
Er trägt dich sicher, weich und lind
Als ich mich einst vom Dach gestürzt
Da hat der Herr auch mich beschützt

Rosy Jäger

Kirchenchor

Aus unserem Vereinsleben Konzert vom 19. Dezember

Eing.) Unter dem Titel «Festliche Musik zur Weihnachtszeit» gaben wir gemeinsam mit der Musikgesellschaft Viktoria in unserer Pfarrkirche ein Konzert. Mit verschiedenen Vorträgen wussten wir die zahlreich erschienenen ZuhörerInnen zu begeistern.

Weihnachten

Am 24. und 25. Dezember umrahmten wir mit verschiedenen Liedern die kirchlichen Feiern.

Neujahr

Für die Musikgesellschaft Viktoria, die traditionellerweise diese Messe mitgestaltete, war es dieses Jahr nicht möglich, aufzutreten. Unser Chor hat sich spontan bereit erklärt, die Neujahrsmesse zu sin-

gen. Mit der Messe in C von Anton Bruckner bereicherten wir diesen Gottesdienst.

Varen

Am 9. Januar sangen wir als Gastchor die Messe in Varen.

Fastnachtsabend

Am 19. Februar trafen wir uns zum Familienabend im Gemeindesaal, der passend zum Thema «Folklore» dekoriert wurde. 62 Personen folgten der Einladung und fühlten sich im «Musikantenstadel» sichtlich wohl. Unsere Bässe waren diesmal für die Unterhaltung verantwortlich. Sie überzeugten mit ihren Talenten. Die Bässe waren als Sänger wie auch als Schauspieler ganz grosse Klasse.

«Gigelimentag»

Anlässlich des Fastnachtsumzuges war unser Verein auch dieses Jahr wieder für den Punkteverkauf zuständig.

Firmung

Am Fest des Hl. Josef spendete unser Bischof Norbert Brunner in unserer Pfarrkirche 20 Kindern die Hl. Firmung. Mit gefälligen Liedern umrahmte der Kirchenchor diesen feierlichen Firmgottesdienst.

Cäcilienfest des Dekanates Leuk – 3. April 2011

Siders war der diesjährige Austragungsort des Dekanatsfestes Leuk. Gemeinsam mit den Chören von Agarn und Susten sangen wir die Messe von Charles Gounod in der Pfarrkirche von Agarn.

Zum Mittagessen und zum gemütlichen Beisammensein am Nachmittag lud der deutschsprachige Chor von Siders in die schöne Sporthalle «Omnisports» nach Siders ein. Dieser Einladung folgten rund 400 Sänger- und Sängerinnen aus unserem Dekanat. Wir sangen gemeinsam mit den Chören von Agarn und Susten vier Lieder von Eugen Meier, Text Hannes Taugwalder.

Bis in die Abendstunden wurde viel gesungen, gelacht und «ghängertut». Unser Chor erlebte einmal mehr ein würdiges und harmonisches Dekanatstreffen.

Kirchenchor Turtmann
der Vorstand,
Dorothee Jäger



Die «Wäschwibär» sorgen für Unterhaltung

Samariterverein Turtmann und Umgebung

Eing.) *Altkleidersammlung*: Ab sofort findet in Turtmann keine Frühjahrs- bzw. Herbst-Altkleidersammlung mehr statt. An diesen beiden Tagen wurden jeweils nur sehr wenige Altkleider gesammelt, so dass sich Aufwand und Ertrag nicht mehr die Waage halten. Die Bevölkerung von Turtmann hat während des ganzen Jahres Gelegenheit, ihre Altkleider im Container bei der Gemeindesammelstelle abzugeben. So kann man wie bis anhin die Altkleider direkt entsorgen und dieses Angebot nützen. Wir bitten die Bevölkerung von Turtmann um Kenntnisnahme und danken für Ihr Verständnis.

Homepage: Der Samariterverein Turtmann und Umgebung hat ab sofort eine eigene Internet-Seite. Unter www.samariter-turtmann.ch werden sämtliche Infos zu finden sein. Von Mitgliederliste (demnächst mit Foto) über Alarmliste, Jahresprogramm, Kurse oder andere Aktivitäten sind darauf aufgeschaltet. Ebenso Infos, Anmeldeformulare und Reglemente bei Postendiensten, welche vom Oberwalliser Samariterverband klar geregelt sind.

Defi-Schulung: Am 24. März 2011 fand die jährliche Schulung im

Umgang mit dem Defibrillator statt. Dieses Angebot, welches von der Gemeinde so gewünscht wurde, nutzten über 20 Personen aus Turtmann. Nach einer theoretischen Einführung durch unsere KL/TL Claudia Blumenthal wurde anschliessend in Gruppen der Umgang 1:1 mit einem Übungsgerät geübt. Ziel einer solchen Schulung ist es, den Leuten die Angst im Umgang mit einem Defi zu nehmen, damit man im Ernstfall umso schneller reagieren und helfen kann. Bei allfälligen Fragen kann man sicher immer mit dem Vorstand des Samaritervereins in Verbindung setzen.

Patricia Fryand,
Aktuarin SV Turtmann und
Umgebung

Damenturnverein

Erfolgreiche Netzballsaison

Eing.) Wie jedes Jahr haben unsere Netzballerinnen bewiesen, dass es beim Netzball nicht nur auf Kondition, Reaktion und Ballgefühl ankommt. Nein, es werden noch andere Fertigkeiten benötigt, um bei dieser Sportart erfolgreich zu sein: Nämlich viel Herz, Spass und Freude. All diese Fertigkeiten wurden von unseren Netzballerinnen verinnerlicht und das Resultat lässt sich sehen: Die «Hopschla», die in der ersten Liga spielen, konnten sich den ersten Platz sichern, die «Girini» verpassten den Aufstieg nur knapp und auch die «Labibini» haben in der 2. Liga einige Punkte geholt.

Doch der Verein besteht nicht nur aus Sportlerinnen, sondern auch aus guten Feen, die Wettkämpfe organisieren, Kuchen und andere

Leckereien auf den Tisch zaubern. Ihnen grosses Dankeschön! Danke aber auch all jenen, die Freude am Netzball und Turnen haben und es uns immer wieder zeigen, sei es im Training oder im Wettkampf. Auch wenn diese Saison zu Ende ist, werden wir nächste Saison wieder mit viel Herz, Spass und Freude dabei sein!

Marie-Therese Meyer



ETROS

Umwelttag

Eing.) Am Samstag, 26. März 2011 fand die alljährliche Putzaktion der «ETROS Turtma» statt. An die 25 Personen fanden sich vor dem Gemeinde-Werkhof ein. Jung und

Älter haben eifrig mitgeholfen, unser Dorf zu säubern. Die Mulde wurde wiederum mit viel Abfall und Unrat gefüllt. Zum Dank für die geleistete Arbeit wurde gegen Mittag ein Apéro serviert. Die «Etros» danken im Besonderen den zahlreich erschienenen HelferInnen, der

Gemeinde und den Gönnern des Apéros. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, mit hoffentlich weniger «Dräck».

Olivier Jäger



Majoretten

Einladung Show-Abend Majoretten Hopschil

Eing.) Die Majoretten danken der Bevölkerung für den tollen Aufmarsch zur letztjährigen Show. Die beachtliche Unterstützung motivierte die Leiterinnen wieder neue Arrangements mit ihren Gruppen einzuüben. Dieses Jahr ist das Motto «Weltreise». Jede Gruppe zieht in ein anderes Land. Kommen Sie und schauen sich an, in welches Land die Labibini verreisen oder wo die Hopschla neues Wasser finden? Wo wird wohl die Plauschgruppe ziehen? Es wird sich sicher wieder lohnen, mit uns den **Show-Abend** zu verbringen. Wir freuen uns, Sie am **28.05. um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle** begrüßen zu dürfen.
Fritz Jäger



Heimweh-Turtmäner

Vorname: Emil F.
Name: Jaeger
Geburtstag: 11. März 1937
Neuer Wohnort: Zürich, Wollishofen
In der Fremde seit: 1988

Red.) *Miggi, schön Dich zu sehen, du bist ja fleissig in Turtmann anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Turtmann?*

Ich bin so 3–4 Mal pro Jahr in Turtmann. Sicher immer an einem der Schützensonntage der Schützenbruderschaft. Sie verkörpert für mich das, im guten Sinne, traditionelle Turtmann. Ich finde es schade, dass viele Schützenbrüder es nicht schaffen, wenigstens einmal im Jahr dabei zu sein. Auch wenn man mit guten Gründen gegen das Schiessen sein kann, alle wissen es, es geht auf der Schützenlaube fast gar nicht ums Schiessen. Gemeinschaft und manchmal sogar Freundschaft ist angesagt.

Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?

Das ist eine lange Geschichte. Ich habe mir überlegt, ob ich diese Frage ausklammern soll. In Kürze aber doch Folgendes: Mir und damit meiner Familie ging es wirtschaftlich nicht mehr so wie es eigentlich sollte. Ich habe einige Fehler gemacht. Auch für einen politischen Aufbruch im Dorfe war es damals wohl zu früh. So wurde es notwendig, dass ich für meine Familie eine neue Lösung fand. Im Nachhinein kann ich sagen, dass das meinem Leben eine neue gute Richtung gab, auch beruflich. Ich habe in Zürich, der Herkunftsstadt meiner Frau, eine neue Heimat für meine Familie gefunden, ohne die «alte» zu vergessen.

Bist du über Turtmann gut auf dem Laufenden, kennst du unser Info-Blatt?
Ich denke, ich habe einen Überblick über das was bei den Turtmännern

los ist. Meine Informationen bekomme ich teils aus dem Walliserboten, teils aus Gesprächen mit Freunden aus Turtmann und aus dem Oberwallis und nicht zuletzt aus persönlichen Erfahrungen bei meinen Besuchen im Dorfe. Ich stelle fest, dass in den vergangenen Jahren eine «frische Brise» im Dorf aufgekommen ist. Es tut sich was im Dorf. Etwas ist sehr untertrieben. Was die Turtmäner an der 800-Jahrfeier geleistet haben, ist phänomenal! Das war grosse Klasse, ich war stolz auf mein Dorf. Das Info-Blatt kenne ich nicht. Kann man das abonnieren?

Was vermisst du von Turtmann?

Ich kann nicht sagen, dass ich etwas vermisse. Ich habe hier in Zürich meine Familie, die das Beste ist, was ich im Leben erfahren habe. Freunde habe ich im Wallis und in Zürich. Ich gebe allerdings zu, dass die Pflege der Freundschaften im Wallis nicht immer einfach ist.

Mit was könnte Turtmann attraktiver werden?

Turtmann hat den Wechsel vom reinen Bauerndorf zum kleinen Industrieort noch nicht in wünschbarer Masse geschafft. Zu viele Altlasten aus bäuerlichen Zeiten harren noch der Sanierung. Die Planung der Industrie- und Gewerbebezonen ist nicht in allen Belangen geglückt. Hier ist wohl

noch einiges an Arbeit und vor Allem an Überzeugungsarbeit zu tun. Wie weit das Dorf aus der Entwicklung, die der grosse Lötschbergtunnel im Raume Visp/Brig gebracht hat, auch teilhaben wird, hängt wohl von dem ab, was die Bevölkerung aus der neuen Chance, die ja auch eine Herausforderung ist, machen wird.

Wie beschreibst du jemanden dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?

Turtmann, das stelle ich immer wieder fest, ist recht bekannt bei den «Üsserschwizern». Vor allem kennt man das Turtmanntal. Wenn es denn sein muss, beschreibe ich Turtmann als ehemaliges Kleinbauerndorf das eine bewegte Geschichte hinter sich hat. Heute hat sich die Landwirtschaft an die Bedürfnisse der neuen Zeit angepasst. Eine kleine Industrie hat sich angesiedelt.

Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?

Ich denke oft mit Freude, einer Prise Stolz und mit recht viel Wehmut an die herrlichen Zeiten, die wir als junge Menschen im Kreise der «Gugler» im Turtmanntal aber auch in Turtmann selber erleben konnten. Wir meinten damals, die Welt gehöre uns, zum Teil wenigstens war es ja auch so. Die schönste Erinnerung? Deren gibt es viele!



Miggi und sein Clan

Wir gratulieren zum Geburtstag

- zum 90. Geburtstag** - Frau Ruppen-Bregy Rosa, Feldgasse 4
04.06.1921
- zum 85. Geburtstag** - Frau Süess-Birrer Margaritha, Kantonsstrasse 47
31.05.1926
- Herr Bregy-Varonier Paul, Kantonsstrasse 47
11.07.1926
- zum 80. Geburtstag** - Frau Bregy Helene, Grüner Hof 1
15.05.1931
- Frau Bregy-Petrig Martha, Grabengasse 16
21.05.1931
- Frau Blatter-Wirthner Yvonne, Kantonsstrasse 1
16.10.1931
- Herr von Schumacher Heinrich, Dorfstrasse 9
31.10.1931
- zum 75. Geburtstag** - Herr Trümpi Hansruedi, Obere Erilgasse 10
18.06.1936
- Herr Squaratti Gotthard, Tennen
12.09.1936
- Frau Graber Marie, Tufetschstrasse 22
30.10.1936
- zum 70. Geburtstag** - Herr Walther Eduard, Kantonsstrasse 49
10.05.1941
- Bregy Alex, Ofenmattenweg 3
09.09.1941

Gute Leistungen am Junior Slow Melody Contest



Eing.) Am 8. Junior Slow Melody Contest in Charrat nahmen am 29. Januar 2011 455 Jugendliche aus dem Kanton Wallis und der Westschweiz teil. Es handelt sich um einen musikalischen Wettbewerb für Blech- und Holzblasinstrumente, bei dem die musikalischen Qualitäten der Technik vorgezogen werden. Interpretation, Intonation und Musikalität stehen im Vordergrund. An diesem Wettbewerb nahmen auch Musikantinnen der Viktoria Turtmann, Musikschüler von Josef Rotzer, teil. In der Kategorie I (Jhg. 1991-92) siegte Steiner Patricia. Gute Leistungen erzielten auch Borter Alexandra und Steiner Elena.

17. Stylingparty in der Simplonhalle

Red.) Viele Coiffeurlehrlinge brachten am 20. März 2011 modisches Flair in die Briger Simplonhalle. Die Lehrlinge überzeugten dabei durch viel Fantasie und Kreativität. Mit Roxana Bregy erreichte eine junge Turtmännerin den hervorragenden 3. Platz in der Kategorie 1. Lehrjahr! Wir wünschen Roxana weiterhin ausgefallene Ideen und viel Erfolg!

Gratulation zum Anwaltspatent



Eing.) Stephanie Bregy, des Viktor und der Germaine, hat nach fünfjährigem Studium an der Universität St. Gallen (HSG) sowie an der European School of Management in Paris ihr Doppelstudium in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im Jahre 2008 mit der höchsten Auszeichnung summa cum laude als

lic.iur.oec. HSG abgeschlossen. Nach zweijähriger Berufstätigkeit in der Wirtschaftskanzlei Lenz und Staehelin in Zürich sowie am Handels- und Obergericht des Kantons Aargau absolvierte sie im Dezember 2010 die Anwaltsprüfung im Kanton Aargau mit sehr grossem Erfolg. Ihre Familie und Freunde gratulieren Stephanie zum erfolgreichen Abschluss ihrer Studien herzlich und wünschen ihr im Berufsleben als Rechtsanwältin viel Freude und alles Gute für die Zukunft.

Zweisprachige Kaufmännische Berufsmaturität

Red.) Anlässlich einer würdigen Feier in der Aula der Fachhochschule Siders konnte Monique Bregy ihren Fähigkeitsausweis aus den Händen von Staatsrat Claude Roch entgegennehmen.

Zu diesem Abschluss gratuliert ihr das Redaktionsteam bestens und wir wünschen Monique weiterhin viel Erfolg auf ihrem privaten und beruflichen Lebensweg.

Gratulation zum Schneesportlehrer



Red.) Der Walliser Staatsratspräsident, Jean-Michel Cina, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raum-

entwicklung konnte im Dezember 2010 die Diplome an Bergführer, Schneesportlehrer und Wanderleiter aus dem Kanton Wallis übergeben. Das Diplom zum Schneesportlehrer konnte ebenfalls Jan Oggier aus Turtmann in Empfang nehmen. Die vergangene Skisaison arbeitete Jan in Japan. Das Redaktionsteam gratuliert dem jungen Schneesportlehrer zum Diplom und wünscht ihm alles Gute bei der Ausübung seines «Berufes».

Auftakt zur Oberwalliser Ringkuh-Saison

Red.) Harte Kämpfe, taktische Feinheiten und natürlich beste Unterhaltung! Genau aus diesen Gründen sind die Ringkuhkämpfe hier bei uns so beliebt.

Beim ersten Stechfest dieser Saison waren wiederum auch Kühe von Turtmänner Züchtern erfolgreich mit von der Partie. Hier die Platzierungen:

Kategorie 1, Kühe:

4. BLERINA, Gebrüder Jäger

Kategorie 2, Kühe:

3. FAROUK, Bregy Marco

Nach diesem verheissungsvollen Saisonstart wünschen wir den Turtmänner Züchtern eine tolle Saison und gratulieren zu den bereits erzielten Platzierungen.

«Hängärt ka mit där Beata Inderkummen und dum Tamba Korgba-Faiduwoh»

Red.) Dieses Mal führt uns «där Hängärt» zu Tamba Korgba-Faiduwoh und seiner Frau, der Turtmännerin Beata Inderkummen. Tamba wohnt seit 5 Jahren im Wallis und war vorher 10 Jahre als Lehrer in Deutschland tätig. Schon vermehrt haben die beiden in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Der Grund dafür ist von nobler Natur und hat mit der Gründung von ihrem Projekt «Help Sierra Leone» zu tun.

Im März 2011 gründeten sie mit ehrenamtlichen Mitgliedern den gleichnamigen Verein. Konkret möchte der Verein ein Schulhaus in Freetown, Sierra Leone, errichten, ein massiver Bau mit Trinkwasser- und Stromversorgung, Toiletten, Küche und Essraum. Bis zu 200 Kinder aus den Slums sollen hier Platz finden und ihre obligatorische Schulzeit absolvieren. Zudem sollen sie einmal im Tag eine warme Mahlzeit einnehmen können. Zwar besteht in Sierra Leone Schulpflicht, das Schulgeld (ca. Fr. 3.00 im Monat) können sich die meisten Eltern jedoch nicht leisten. Um die Vereinsziele erreichen zu können, suchen Beata und Tamba stets nach Hilfe und Unterstützung, in Form von Spenden, Mitarbeit oder als Arbeitseinsatz beim Erstellen der Schule in Freetown.

Im August 2010 reisten die beiden nach Sierra Leone, dem Heimatland von Tamba, das er 1991 auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg verliess. Freunde von Tamba führten die beiden durch die Slums von Freetown. Dort besuchten sie eine Schule und schon bald war der Kontakt zu einen



Mädchen hergestellt: Magdalyn liess die beiden nicht mehr los. Beata war sofort klar, dass sie dem Mädchen in irgendeiner Weise helfen wollte. Aus der anfänglichen Idee, das Kind finanziell zu unterstützen, wurde schliesslich die Adoption des Kindes. Kinderreiche Familien sind in Afrika der Normalfall, und wie zu Zeiten unserer Eltern und Grosseltern werden auch dort die Kinder verdingt, um nur irgendwie über die Runden zu kommen. So ist Magdalyn nicht das einzige Kind seiner leiblichen Eltern, das bei Verwandten oder Fremden unterkommt.

Seit der diesjährigen Fasnacht lebt die 10-jährige Magdalyn nun in Turtmann und hat sich bestens integriert. Vom ersten Tag an besucht Magdalyn die Schule und macht beim Dorfleben, sei es am Umwelttag oder am Gang zur Kirche, aktiv mit. Sehr viele Sachen

sind für Magdalyn neu. Z. B. fließendes Wasser, geteerte Strassen, Schuhe, Glace (welches schmilzt) oder ein Bett zum schlafen. Diese neuen Eindrücke und Erfahrungen muss Magdalyn verarbeiten, was sie offensichtlich souverän macht. Wie taff sie sein kann, bewies Magdalyn, als sie zwei Tage vor ihrer Abreise noch beschnitten werden sollte. Sie behauptete ganz wehement, dass Beata dies nicht wolle. Dieser Geistesgegenwart verdankt sie vielleicht ihr Leben, bestimmt aber ein Leben ohne Schmerzen im Unterleib. Wie in vielen Ländern Afrikas ist die Beschneidung auch in Sierra Leone staatlich verboten. Dennoch sind fast 98 % der Frauen in Sierra Leone beschnitten. Dabei liegt die Verantwortung und Entscheidung fast ausschliesslich in Frauenhänden. Es sind die Grossmütter, Mütter und Tanten, welche entscheiden, dass die meist



10-jährigen Mädchen beschnitten werden müssen. Aus Angst, unbeschnitten nicht zur Gesellschaft zu gehören, der Tradition wegen oder aus wirtschaftlichen Gründen wird dem meistens zugestimmt. Immer mehr Männer sind gegen die Beschneidungen, doch weil dies so schwer zu ändern ist und das Sagen bei den Frauen ist, wird dies noch lange so bleiben. Falls sich doch einmal Eltern einig sind, ihre Mädchen nicht beschneiden zu lassen, müssen sie mit der Angst und Tatsache leben, dass die Kinder von Verwandten oder Nachbarn gekidnappt und beschnitten werden. Für Tamba und Beata ist es ganz klar, dass bei einem Besuch in Sierra Leone Magdalyn nie unbeaufsichtigt sein wird. Zu gross wäre die Gefahr.

Auf die Frage an Beata, wie es denn so sei als Mutter, fängt diese an zu Strahlen und fängt mit Schwärmen an, wie schön es ist, eine kleine Familie zu haben, was für eine Erfüllung dies sei und wie unglaublich die Emotionen sind. Sie sei schon vorher glücklich und zufrieden gewesen, aber dieses eine Kind, die Gefühle seien einfach überwältigend, das Ganze ein Geschenk Gottes. Sie spricht, wie es die meisten frischgebackenen Mütter tun.

Tamba fühlt sich mittlerweile in Turtmann recht wohl und schätzt die Freiheiten, die er hier geniessen kann. In Afrika sind es oft nur Scheinfreiheiten, die Leute sind immer unter Druck und Angst. Zwar steht das Gebilde der Demokratie,

aber so offen und frei zu handeln und zu denken wie bei uns kann man in seiner alten Heimat noch nicht. Er versteht immer noch nicht, wieso Afrika, das so reich an Schätzen ist, so arm ist. Es hätte genug für alle da, Land zum Bewirtschaften und Bodenschätze zum Ausbeuten. Aber nur die oberste Schicht profitiert davon. Deshalb will er mit dem Bau der Schule auch der Unterschicht eine primäre Schulbildung zugänglich machen. Denn wer Lesen und Schreiben kann, hat mehr Chancen im Leben. Heimweh von seiner Familie hat er oft. Aber deshalb lässt er den Kopf nicht hängen. Im «Trichjäär-Verein» und im Club der kochenden Männer findet er Abwechslung. Er engagiert sich zudem als Vorstandsmitglied im «Forum Immigration Oberwallis».

Zum Schluss wollte ich noch wissen, wie die afrikanische Küche ist. Er versucht mit verschiedenen Gemüsen von hier afrikanisch zu kochen. Zwar gibt es im Unterwallis einen Laden, welcher afrikanische Lebensmittel führt, aber die sind ihm zu teuer. Ab und zu vermisst er Maniokblätter, Palmöl oder Kokosnussöl. «Aber das tut nicht weh», meint er kurz. Ja, denke ich mir, jemand der so viel Leid gesehen hat, stört sich nicht daran, sein Lieblingsessen zu vermissen. Und mit seinem schönsten Satz, schliesse ich unseren Hängärt: «Wo man Frieden findet, da ist man daheim.»

Sara Schmid-Jäger,
Redaktionsmitglied

Weitere Informationen über die Hilfsorganisation «Help Sierra Leone» findet man unter: www.help-sierraleone.org oder bei Beata und Tamba (Tel. 027 473 21 01).

Neues aus dem Naturpark Pfyng-Finges

Die mächtigsten Kopfweiden der Schweiz

Eing.) Kopfweidenpflegeprojekt des Naturparks Pfyng-Finges sowie der Burger und Einwohnergemeinde Turtmann.

Die Rhonetalebene von Turtmann ist geprägt von alten Kopfweiden mit bis zu 9 Metern Stammumfang, welche Schweizweit zu den mächtigsten ihrer Art gehören. Die alten Kopfweiden oder «Fällachaa» sind Zeitzeugen einer uralten agroforstlichen Landnutzungsform, deren Rohstoffe seit Generationen von Turtmännern beerntet und bewirtschaftet wurden. Einst waren sie in jeder Siedlung der Schweiz anzutreffen, sind diese charakteristischen Baumgestalten heutzutage beinahe gänzlich verschwunden. Die Kopfweidenbestände von Turtmann sind somit ein bedeutendes Relikt einer traditionellen Kulturlandschaft, welche heutzutage landesweit einzigartig ist. **Der Naturpark Pfyng-Finges hat deshalb mit der Burger- und Einwohnergemeinde Turtmann sowie mit den lokalen Landwirten ein Projekt zur Pflege und Erhaltung dieser wertvollen Landschaftsstrukturen lanciert.**



Kopfweiden begleiten den Menschen seit er sesshaft geworden ist. Grund dafür ist die Biegsamkeit der Weidenruten, die sie als Bau-, Binde- und Flechtmaterial hervorragend geeignet machen. Bereits in der Zeit der Pfahlbauer wurden die Wände der Häuser aus Weiden geflochten und mit Lehm abgedichtet und auch Flechtzäune zur Nutztierhaltung lassen sich noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts belegen. Bedeutung hatten die Weidenruten auch als Bindmaterial, z.B. im Rebbau und ersetzten somit Schnur und Draht der heutigen Zeit. Die Korbmacherei sowie die Walliser «Tschiffren» sind eines der letzten überlieferten Handwerke, die direkt mit den Kopfweiden in Verbindung stehen. Seit der Mensch Nutztiere hält, musste er sich auch um die Winterfütterung kümmern. Heu war lange Zeit ein seltenes Gut, deshalb wurden schnellwachsende Gehölze wie Weiden oder Eschen systematisch beerntet. Diese regelmässig beschnittenen Gehölze waren Teil der Schneitelwirtschaft, auch Laubfutterwirtschaft genannt, bei welcher die Zweige mit den Blättern getrocknet und im Winter den Nutztieren verfüttert wurden. Eine Bedeutung hatte ebenfalls die Brennholzproduktion. Schon früh

erkannten unsere Vorfahren die Fähigkeit der Weiden zur Entwässerung von feuchten Standorten wie der Rhonetalebene. Ebenso die Technik zur Stabilisierung von Strassen und Wegtrassen mit Kopfweiden und Pappelallen war schon vor der Zeit der Römer bekannt. **Diese uralte Strassenbautechnik lässt sich beim Tennisplatz von Turtmann noch heute bestaunen.**

Kopfweiden bilden auch einen vielfältigen Lebensraum auf kleinster Fläche: Nischen für Höhlen bewohnende Säugetiere, Vögel oder Fledermäuse und Nahrung für eine Vielzahl von Insekten und Tieren. Sie leisten somit einen bedeutenden Beitrag zur Artenvielfalt in landwirtschaftlichen Flächen.

Das Pflegeprojekt der Kopfweiden ist ein Teilprojekt des Projektes «Grenzkultur» des Naturparks Pfyng-Finges. Dieses wird zu 50 % finanziert durch die Mittel des Naturparks, bestehend aus den Beiträgen von Bund, Kanton und den Trägergemeinden. Die Restfinanzierung wird durch den Fonds Landschaft Schweiz, die Ernst Gönner und die Binding Stiftung ermöglicht.

Thurelle Bertschen

Der Naturpark kann sich im Rahmen der Gesamtsubvention des Kantons auch an Investitionsprojekten der Parkgemeinden beteiligen. Nach Prüfung durch eine Kommission des Vorstandes Pfynges und positive Stellungnahme des Kantons kann der Naturpark die Thurelle Bertschen mit **Fr. 78215.95** unterstützen.

Parkvertrag

An der Urversammlung vom 17. Mai 2011 können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Turtmann über den Parkvertrag abstimmen. Die Homologation durch die Gemeinden ist der letzte administrative Schritt, bevor wir 2013 das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» erhalten können.

Durch den Naturpark Pfynges hat die Region Leuk die einmalige Chance, aus dem Schatten der grossen Siedlungen Brig-Visp und Siders-Sitten herauszutreten. Viele Türen stehen uns offen – es liegt an uns, dieses Potential auszunutzen.

Mit dem Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» werden wir zudem offiziell als eine der schönsten und erhaltenswertesten Gebiete der Schweiz ausgezeichnet. Darauf können wir stolz sein. Wir setzen das Werk unserer Ahnen fort, unsere einzigartige Landschaft für kommende Generationen zu erhalten und zu pflegen – eine Kultur, die in Turtmann schon seit Jahren gelebt wird.

Der Naturpark lanciert die Gastro Trophy!

Im Wallis allgemein und im Regionalen Naturpark Pfynges im Besonderen wird eine Vielzahl regionaler und nachhaltiger Produkte

produziert und angeboten. Mit der Gastro Trophy soll der Bevölkerung und den Besuchern gezeigt werden, was sich alles aus diesen Produkten machen lässt. Eine Chance sowohl für die Gastronomen wie auch die Produzenten regionaler Produkte.

Sämtliche Gastrobetriebe im Perimeter können sich am Wettbewerb beteiligen. Hierfür kreieren sie ein spezielles Parkmenu aus vorwiegend regionalen Produkten, welches sie während 24 Wochen zwischen Mai und Oktober in ihrer Karte führen. Eine breite Informationskampagne berichtet über die teilnehmenden Betriebe und ihre Angebote. Gourmets, und die es werden wollen, werden dazu aufgerufen, die Menus zu testen und zu bewerten. Aus den drei besten Kreationen wird Ende 2011 durch eine professionelle Jury an der Award Night das Siegermenu erkorren. Die Jury wird durch Didier de Courten präsiert.

Schulkampagne

Seit Februar ist das Animationsteam des Naturparks in den Schulen der Parkgemeinden unterwegs. Ein pädagogisches Konzept zur Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen wird jetzt aktiv umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen zum Naturpark und seinen Besonderheiten. Und auf dem Pausenplatz konnte sogar ein Falke bestaunt werden. Gleichzeitig konnten die Kinder sich an einem Wettbewerb beteiligen und sich Namen für das neue Park-Maskottchen überlegen. Fast 700 Vorschläge und Zeichnungen sind eingegangen. Am Tag der offenen Tür vom 9./10. April 2011 wurden die Zeichnungen ausgestellt und der Wettbewerb aufgelöst.

Volksliedergut

Der Naturpark Pfynges beschäftigt sich immer wieder mit Projekten, welche die regionale Identität stärken. Das Buch «Hexenplatz und Mörderstein» ist das jüngste Beispiel. Jetzt wird mit «Volksliedergut – einst und heute» ein neues Projekt lanciert. Das Liedergut aus der Region soll neu aufleben. Eine Konzertreihe wird bestehende Lieder und Arrangements ebenso präsentieren wie die Uraufführung eines Gemeinschaftswerks einheimischer Kunstschaffender aus den Bereichen Musik, Tanz, Film und Literatur.

Derzeit werden Beiträge zum Projekt gesammelt – die Proben starten 2012.

Für den Naturpark Pfynges
Viola Anthamatten-Fryand,
Direktionsassistentin

9. Kinder Open Air Oberems am 13. und 14. August 2011

«Goldsalat mit Summärmüsig» Eing.) Nachdem wir letztes Jahr aufgrund der 800 Jahr-Feierlichkeiten in Turtmann eine Art «Kunst-Pause» eingelegt haben, laufen die Vorbereitungen fürs 9. Kinder Open Air auf Hochtouren. Wiederum werden am 13. und 14. August viele bekannte Grössen aus der Schweizer Kinder-Musik-Szene zu erleben sein. «Schtärneföif», Christian Schenker mit «Grüüveli Tüüfeli» und auch die Innerschweizer Kinderpopband «karTON» haben alle ein neues Programm auf Lager. Neu in Oberems und damit auch erstmals im Wallis sind «Silberbüx». Einen ganz besonderen Leckerbissen verspricht Ueli Schmezer. Der sonst aus dem Kassensturz bekannte TV-Moderator war damals beim 1. Kinder Open Air auch unser erster Stargast. Endlich haben wir es geschafft, auch ihn wieder zu uns zu holen. Ueli Schmezer wird das Kinder Open Air am Samstag mit seinem Kinder Programm eröffnen und dann am Abend mit seiner ganzen Pop-Band das Abend-Konzert geben. «Himustärnehimu» heisst Ueli Schmezers neuste CD und somit auch sein Konzertprogramm. Ein Leckerbissen, für den es sich allemal lohnt, den Moderator einmal von seiner andern Seite live zu erleben. Traditionsgemäss werden die Milestones am Samstag Abend wieder den Schlusspunkt setzen. Der Familiengottesdienst am Sonntag, ein attraktives Rahmenprogramm, ein «saperlottes» Figurenerzähltheater, eine unschlagbare Küchenmannschaft mit Turtmänner Verstärkung, ein fröhliches unermüdetes Helferteam, ein moderierendes

Clown-Duo (humorplatz) und natürlich ein non-stop-fahrendes «Bähnli» – dies und noch mehr sind gute Gründe, sich bereits jetzt den Termin vorzumerken. Freiwillige Helfer und Helferinnen können jederzeit noch eingesetzt werden. (Info unter 027 932 44 68 oder 079 415 74 60 oder info@kinder-open-air.ch) Wir heissen alle ganz herzlich willkommen!

Marie-Elisabeth Hischier-Borter für das Kinder Open Air OK
Infos auch auf:
www.kinder-open-air.ch



Telefonnummern Ärzte-Notfalldienst

Dr. Lehner, Steg	027 932 31 03
Dr. Kuonen, Leuk	027 473 13 06
Dr. Zinnstag, Leuk	027 473 13 06
Dr. Schnyder, Leuk	027 473 13 06
Dr. Oggier, Turtmann	027 932 32 00
Dr. Brunner, Gampel	027 932 25 55
Dr. Rovina, Varen	079 292 95 56
Dr. Kalbermatten, Leuk	027 473 13 06

Ärzte-Notfalldienst

Mai 2011

30.04./01.05.	Dr. Lehner
07.05./08.05.	Dr. Oggier
14.05./15.05.	Dr. Zinnstag
21.05./22.05.	Dr. Schnyder
28.05./29.05.	Dr. Kuonen

Juni 2011

01.06./02.06.	Dr. Rovina (Auff.)
04.06./05.06.	Dr. Brunner
11.06.2011	Dr. Schnyder
12.06./13.06.	Dr. Oggier (Pfungst.)
18.06./19.06.	Dr. Zinnstag
22.06./23.06.	Dr. Lehner (Fronl.)
25.06./26.06.	Dr. Rovina

Juli 2011

02.07./03.07.	Dr. Kuonen
09.07./10.07.	Dr. Rovina
16.07./17.07.	Dr. Oggier
23.07./24.07.	Dr. Zinnstag

August 2011

30.07.-02.08.	Dr. Lehner (Nt.Ft.)
06.08./07.08.	Dr. Brunner
13.08.2011	Dr. Oggier
14.08./15.08.	Dr. Schnyder (M.Hf.)
20.08./21.08.	Dr. Kalbermatten
27.08./28.08.	Dr. Schnyder

September 2011

03.09./04.09.	Dr. Brunner
10.09./11.09.	Dr. Zinnstag
17.09./18.09.	Dr. Oggier
24.09./25.09.	Dr. Lehner

Oktober 2011

01.10./02.10.	Dr. Rovina
08.10./09.10.	Dr. Schnyder
15.10./16.10.	Dr. Kuonen
22.10./23.10.	Dr. Brunner
29.10./30.11.	Dr. Zinnstag

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414